



Neue Kulturmanege



Infos zu Kiezblocks

Auszug aus der
Bezirksbroschüre
Berlin-Mitte,
11. Ausgabe,
2025



Elbi-Spielplatz



Oase Essener Park



MOABIT IST FÜR MICH...

Kiezspaziergang Moabit West

Lebenswerte Orte für die Nachbarschaft

Um die 50 Leute von Jung bis Alt versammeln sich an einem Montagnachmittag Ende April am Eingang des pädagogisch betreuten Otto-Spielplatzes im Herzen Moabits. Die Stadtteilkoordinatorin Moabit West, Katrin Syperek, hat zum mehr als zweistündigen Kiezspaziergang unter dem Motto „Lebendige Orte für die Nachbarschaft gestalten“ eingeladen. Mit dabei sind die Bezirksstadträte Ephraim Gothe (Stadtentwicklung und Facility Management) und Christopher Schriner (Ordnung, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen). Auch viele BVV-Vertreter sind der Einladung gefolgt.

Erste Station: Neue Kulturmanege

Es beginnt direkt am Spielplatz, wo nebenan ein neuer eigenständiger Kulturort des Moabiter Ratschlag e.V. entsteht, die Kulturmanege. Oder, wie Kinderzeichnungen dazu als Überschrift haben: Das Super-Spaß-Zelt. Das Manegenrund ist schon in Holz erkennbar, auch der neue Zugang zum Kiez, da die Kulturmanege unabhängig vom Spielplatz funktionieren soll. Das hohe Zeltdach kann man sich schon gut

vorstellen. Kooperationspartner ist der Zirkus CABUWAZI. Die Nachbarschaft wird in die Planung des Programms mit einbezogen. Vormittags können Kitas und Schulen die Neue Kulturmanege nutzen.

Zweite Station: Infos zu Kiezblocks

Thomas Büttner, im Stadtteil schon bekannt vom Bildungsverbund Moabit und vom Verein Zentrum für interreligiösen Dialog Berlin Moabit (ZiD e.V.), stellt auf dem Otto-Platz das Quartiersprojekt „Aktiv gegen den Klimawandel“ vor. Dabei sollen vor allem die Luft- und Lärmbelastung sowie die Biodiversität und klimatische Verbesserungen angegangen werden. Auch Baumscheiben zu begrünen und Balkonsolaranlagen sind Thema. Die Hausgemeinschaften sollen aktiviert werden, Bäume vorm Haus zu gießen. Es gibt da auch die Aktion Gieß den Kiez. Der Bezirksstadtrat klärt auf, dass es für die ersten drei bis fünf Jahre professionelle Anwachshilfe vom Amt für junge Bäume gibt, dann walte eine natürliche Auswahl. Nicht alle Baumarten sind trockenresistent, heute würde das schon beim Pflanzen berücksichtigt.

Sechs Kieze seien in Moabit noch im Rennen zur Auswahl für Kiezblocks, die laut Stadtrat Schriner vor allem zur Verkehrsberuhigung dienen sollen. Es gebe viele Anwohneranfragen dazu. 120 Kieze seien ausgewertet worden, wo so etwas sinnvoll zu organisieren sei. Bis zum Frühjahr 2026 sollen in Mitte bis zu zwölf neue Kiezblocks dort geschaffen werden, wo sich der Kiez dafür eignet und es zu viel Durchgangsverkehr gibt. Es gebe bis Ende des Sommers Kiezspaziergänge dazu und Online-Beteiligung. Eine Frau bemängelt, dass alles übers Internet laufe, zu wenig analog über Aushänge, Artikel, Handzettel informiert werde. Eine CDU-Bezirksverordnete, Leiterin des Verkehrsausschusses, kritisiert, dass es bei Umfragen nur die Möglichkeit gab, zu entscheiden, wo, nicht ob überhaupt. Es geht auch um Radwege und nicht barrierefreie Bushaltestellen.

Dritte Station: Elbi-Spielplatz

Der im Mai 2024 eröffnete umgestaltete Spielplatz in der Elberfelder Straße ist jetzt inklusiv. Zum Beispiel hat das Spielhaus nun eine Rampe. Für Kinder und Jugendliche gibt es Angebote. Der Wunsch nach mehr

Möglichkeiten zum Klettern und Balancieren wurde aufgenommen. Wohnraumnahe Spielplätze seien so wichtig in einer Stadt, hieß es. Manche meinten, der Lärm würde hier die Nachbarschaft stören. Ein Großvater entgegnet: „Wir müssen uns freuen, dass Kinder da sind, und akzeptieren, dass sie ihren Raum brauchen.“ Klatschen. Der Spielplatz liegt an einer Spielstraße. Leider nutzen Radfahrer die Gehwege. Jemand schlägt statt Spielstraße lieber eine Tempo-30-Zone vor, dann müssten die Räder auf der Straße bleiben. Es geht auch um das Thema Müll und was man dagegen tun kann.

Vierte Station: Oase Essener Park

Hinter den Häusern der Essener Straße 3 – 6, nur über privates Gelände erreichbar, liegt die einstige Gartenanlage der nicht mehr erhaltenen Villa Borsig, die wiederum an das Eisenwerk und die Kesselschmiede Borsig grenzte. Der kleine Park, ursprünglich von Peter Lenné angelegt für den Industriellen, ist eine Klima-Oase im Westfälischen Viertel. Öffentlich war sie auch zu Borsigs Zeiten schon an zwei Tagen in der Woche, heute täglich. Es gibt viele Bäume, eine Wiese, einen Buddel-

kasten und einen Basketballkorb, auch Bänke. Vom Straßen- und Grünflächenamt wurden Wege freigelegt und eine Kirsche gepflanzt. Leider wird die Grünfläche trotz Verbotsschildern als Hundenausläuffläche genutzt und abends wohl auch zum Drogenkonsum. Stärkere Bekanntheit und Nutzung könnte das vielleicht verhindern, hoffen einige. Probleme macht auch, dass es keinen öffentlichen Wasseranschluss gibt, aber man sei im Gespräch mit der BVG, die ein Anlieger ist. Es wurde diskutiert, wie Pflege, Bewässerung und Gestaltung gemeinsam mit der Nachbarschaft verbessert werden können. In den 1980er/90er Jahren sollte die Freifläche bebaut werden, erzählt eine Frau aus der Nachbarschaft. Proteste der Anwohner hätten das verhindert.

Kiez Poesie

Zum Abschluss wurde von Susann Wehrmann die zum dritten Mal veranstaltete Mitschreib-Aktion „Kiez Poesie“ vorgestellt – mit Texten und Gedichten von in Moabit Wohnenden über ihren Kiez. Fast hundert Leute hätten sich beteiligt. Viele Liebeserklärungen an Moabit, in 59 Schaufenstern angebracht!

✍ Sabine Nöbel

...zum Beispiel das Projekt Kiez-Poesie

... und der Trubel, die vielen unterschiedlichen Menschen und die zahlreichen Möglichkeiten in meinem Kiez. Moabit ist mein Zuhause, seit 16 Jahren lebe ich in dem Stadtteil. Und ich habe auch das Glück, hier für viele aktiv werden zu können. Ich bin in der Mobilen Stadtteilarbeit vom Moabiter Ratschlag e.V. Ansprechpartnerin für Aktive, Nachbar:innen und Gewerbetreibende aus dem Beussel-, Hutten- und Waldstraßen-Kiez. Ein Projekt, das mir sehr am Herzen liegt, ist im dritten Jahr die Kiez-Poesie: Texte und Gedichte zur und von der Nachbarschaft, in Schaufenstern ausgehängen. Liebeserklärungen an Moabit von denen, die hier wohnen. Fast 100 folgten dem Aufruf. Sie finden die Poesie in 59 Schaufenstern. Wandern Sie durch Moabit und suchen Sie! Wenn Sie im Internet nachlesen wollen: moabiter-ratschlag.de/kiez-poesie

Es werden Texte und Gedichte zum Beispiel auch auf Spaziergängen, auf Lesungen und Festen vorgelesen. Sie möchten in Ihrem Kiez aktiv werden, haben Ideen, suchen Beratungsangebote oder Kontakt zur Nachbarschaft? Sprechen Sie mich gerne an: susann.wehrmann@moabiter-ratschlag.de

Susann Wehrmann
Sozialpädagogin